

MOORSCHUTZ



Wildhaus - Alt St. Johann



Sumpfschrecke

Diese stark gefährdete Heuschrecke bewohnt ausschliesslich Feuchtgebiete. Sie kommt deshalb in der Schweiz nur lokal vor. Nachdem sie mehrere Larvenstadien durchlebt haben, treten die erwachsenen Tiere vom Juni bis zum Spätherbst auf.

Die Eier werden im Boden oder zwischen Grasbüscheln abgelegt. Erwachsene Heuschrecken sterben im Herbst, sodass nur die Eier den Winter überdauern. Weil diese zur Entwicklung viel Feuchtigkeit benötigen, kommt den Moorflächen mit ungemähter Streue eine Schlüsselrolle zu. Von diesen «Streueinseln» profitiert unter anderem auch das gefährdete Grosse Wiesenvögelchen (kleines Bild).

Naturschutz und Landwirtschaft

Landwirte sind für die angepasste Bewirtschaftung der Moore besorgt. Bund und Kantone entschädigen diese Leistung zu Gunsten einer artenreichen Kulturlandschaft.

Angepasste Bewirtschaftung

Streuegewinnung in Mooren ist eine alte Nutzungsform

Ohne regelmässige Mahd droht den Moorflächen die Verbuschung

Die späte Mahd ab September garantiert spätblühenden Pflanzen das Versamen

Der Einsatz von Balkenmähern schützt Grossinsekten und andere Kleintiere vor mechanischer Verletzung

Durch die von Jahr zu Jahr gestaffelte Mahd und das abschnittsweise Stehenlassen von Streue entsteht ein moortypisches Vegetationsmosaik

Ungemähte Streueinseln sind für viele seltene Tiere wichtig